

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

33 (2.2.1913) Erstes und Zweites Blatt

preussische Angelegenheiten ein- gemischt hat. (Sehr richtig! rechts.) Offene und verkappte Reichsfeinde haben zu meinem sehr lebhaften Bedauern sich mit dem Zentrum zusammengelassen und eine Resolution angenommen, in der dem Reichskanzler ein Mißtrauensvotum ausgestellt wird. Ich bedaure, daß Sie, meine Herren vom Zentrum, diese Aktion mitgemacht haben, ich bedaure aufrichtig und tief, daß Sie sich in diese Gesellschaft begeben haben, daß Sie nicht die Achtung vor der Mehrheit dieses Hauses, die Achtung vor der königlichen Staatsregierung davon abgehalten hat, eine derartige Aktion mitzumachen. (Lebhafte Beifall der Konservativen, Unruhe im Zentrum, Bewegung im ganzen Hause.) Ich weiß nicht, ob Herr Wetterlé auch dabei gewesen ist. In die Gesellschaft von Polen und sonstigen Reichsfeinden, da gehört er hinein. (Heiterkeit und sehr richtig!) Ich will hoffen, daß diese Aktion auf die Staatsregierung keinen Eindruck machen wird. Auf die Materie, auf das Enteignungsgesetz, will ich hier nicht eingehen. Man kann vielleicht bedauern, daß ein solches Gesetz gemacht worden ist, aber es handelt sich um ein preussisches Gesetz, und für die Durchführung preussischer Gesetze ist der Ministerpräsident uns verantwortlich, aber nicht dem Deutschen Reichstag. (Lebhafte Zustimmung auf der Rechten.) Wir weisen jedenfalls diese Einmischung aufs entschiedenste zurück. Wir lassen uns ein Streichen in diese Fragen von niemand gefallen. (Beifall auf der Rechten.)

Nach weiteren Reden des Sozialdemokraten Sirich-Berlin und des Konservativen Graf v. der Groeben nahm der nationalliberale Führer Dr. Friedberg zu den Angelegenheiten des Ministers des Innern Stellung. Was das Verhalten des Zentrums in der Polenfrage im Reichstag betrifft, so schloß er sich vollkommen den verurteilenden Worten des Abg. v. Kardorff an. — Der konservative Graf v. der Groeben erklärte: Die Polenpolitik ist keine Reichsangelegenheit. Wir haben die Verpflichtung, darauf zu halten, daß das Reich sich nicht in preussische Angelegenheiten mengt. Wir wollen Herren in eigenen Häusern bleiben und uns nicht gefallen lassen, daß der Reichstag in unsere Angelegenheiten hineinredet. — Friedberg rügte noch die konservative Begünstigung des Selbstentums in Hannover.

Abg. Marx (Str.) verteidigt die Zentrumspolitik. Im nationalliberalen Verein in Magdeburg erklärte Bassemann: Es wäre traurig, wenn man dem Ansturm des Slaventums gegenüber zu schwach wäre. Die Polenfrage spiele auch mit in den Balkankrieg hinein. In der Westmark sei die Lage genau so ernst wie in der Ostmark, das zeige der Fall Wetterlé. Wo einem Volk so weitgehende Rechte eingeräumt worden sind wie in Elsch-Lothringen, muß auch die Regierung energisch auftreten — auch gegen Leute, die in der Soutane

Ausland der Sozialdemokraten im Stuttgarter Gemeindegremium.

(Von unserem Stuttgarter Mitarbeiter.) + Stuttgart, 1. Febr. 1913. Unter den württembergischen Sozialdemokraten macht sich eine offenbar nicht zufällige Folgerichtigkeit das Bestreben geltend, auch bei der Bildung der Präsidien, wie im Landtag, so in den kommunalen Selbstverwaltungsorganen, ihre Ansprüche durchzusetzen. Im Landtag, wo ihr Abkommen mit der Demokra-

tie, das ihnen den ersten Vizepräsidenten überließ, infolge der geringen Mehrheit recht wirkungslos blieb, haben sie sich jetzt muntervoll in dieses Ergebnis gefügt. Im Stuttgarter Bürgerausschuß dagegen veranfaßten sie einen demonstrativen Auszug mit dem Ruf, sie seien verunguligt, als sie mit dem Anspruch auf den Posten des Obmanns oder wenigstens des 1. Stellvertreters wieder durchfielen. Der Anspruch wurde damit begründet, daß die Sozialdemokratie die stärkste Partei mit 14 von 35 Mandaten sei. Allein auf dem Stuttgarter Rathaus sind die Parteiverhältnisse noch aktiver als im Landtag, da gibt es nicht Rechtsblock und Großblock, sondern Bürgerliche und Sozialdemokraten. Und die Bürgerlichen mit ihren 21 Sitzen machen, Vereinbarungen von früher ausführend, untereinander ab, daß ihre stärkste Partei, die Nationalliberalen, den Obmann, die Demokraten den ersten Stellvertreter bekommen, dann erst sollte der Sozialdemokratie der zweite Stellvertreter zufallen, die Konservativen begnügten sich mit dem dritten. Bisher waren die Sozialdemokraten im Präsidium, das bloß aus 2 Mann bestand, gar nicht vertreten. Dementsprechend fiel die Wahl aus, und die Sozialdemokraten traten in den „Ausland“. Ihre Genossen im Gemeinderat folgten ihnen nach. Es ist freilich nicht abzusehen, was in einem Gemeindegremium mit der Arbeitsstellung erreicht werden soll, die Beschlußfähigkeit wird nicht aufgehoben. So wird die Vernunft von selbst die Streikenden rasch wieder zu ihrer Arbeit zurückzuführen. Zur bloßen Agitation genügt ja der Auszug schon.

Die Mainkanalisierung. Sowohl die preussische, wie die übrigen Regierungen sind sich dahin einig geworden, daß in Anbetracht der hervorragenden wirtschaftlichen Bedeutung der Mainkanalisierung bis Wachsenburg nicht länger mit den Bauausführungen gewartet werden darf. Aus diesem Grunde soll demnächst mit den Bauarbeiten begonnen und dieselben nach Möglichkeit gefördert werden. Der preussische Anteil des Baukapitals war ursprünglich mit 3,88 Millionen Mark veranschlagt worden. Mit Rücksicht auf die Steigerung aller Preise und infolge des Ergebnisses der angestellten Untersuchungen des Untergrundes hat sich ergeben, daß das Baukapital eine Erhöhung auf 4,8 Millionen Mark erfahren mußte. Im ganzen würden die Baukosten demnach auf über 5 Millionen betragen. Was die Erhebung der Abgaben anbelangt, so ist geplant, nach Vollendung der Kanalisierungsarbeiten auf der neuen Strecke Abgaben in derselben Höhe zu erheben, wie sie jetzt auf dem unteren Main eingeführt sind. Es wird erwartet, daß die noch bestehenden Schwierigkeiten bis zur Fertigstellung des Kanals behoben sind. (Einigung mit dem betr. Auswahlschlichter über die Schiffahrtsabgaben), und daß die Schiffahrtsabgaben auf dem Main nach vollendeter Kanalisierung zur Einführung gelangen können. Dann würden die Unterhaltungs- und Betriebskosten, sowie 4 Prozent Verzinsung und 1/2 Prozent Tilgung von 75 Prozent des Anlagekapitals aus den Einnahmen der Stromkasse gedeckt werden können, soweit das Erträgnis der Abgaben zur Deckung der von der Rheinstromkasse zu finanzierenden Strombauten ausreicht.

Bürgerchaftswahlen in Hamburg. Bei den Wahlen zur hiesigen Schlichterung der Bürgerchaft sind in zwei Bezirken des Landgebiets zwei Mitglieder der Rechten gewählt. In den anderen zwei Landbezirken hat Stichwahl zwischen den vereinigten Liberalen und den Sozialdemokraten resp. der Rechten stattgefunden. Bis halb 12 Uhr nachts waren die Resultate aus 80 Stadtbezirken bekannt. Die vereinigte Linke erhielt 68 662, die zu einer Liste

verbundenen rechtsstehenden Parteien 106 580 und die Sozialdemokraten 164 568 Stimmen.

Bargeldloser Zahlungsausgleich. Der zwischen den Postämtern in Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover und Leipzig und den Abrechnungsstellen der Reichsbank bestehende bargeldlose Zahlungsausgleich weist für das Jahr 1912 recht erfreuliche Ergebnisse auf. Die Einlieferungen umfaßten über 400 000 Schecks im Betrage von mehr als vier Milliarden Mark. Einschließlich der sonstigen im Postfachverkehr rein buchmäßig, also namentlich durch Ueberweisung von Konto zu Konto, verrechneten Zahlungen sind im Jahre 1912 insgesamt 15,6 Milliarden Mark bargeldlos beglichen worden, das sind 51 Prozent des Gesamtumsatzes.

Badische Politik.

Um den Großblock im 1. Wahlgang.

Bisher trat der Großblock bei den Wahlen ins Leben lediglich bei den Stichwahlen, um eine Mehrheit aus Zentrum und Konservativen zu verhindern. Der Kampf um den „Proporz“ für die Landtagswahlen gab der „Linken“ den Gedanken ein, schon für den 1. Wahlgang den Großblock herbeizuführen, um so eine Zweidrittel-Mehrheit in der Zweiten Kammer für den Proporz: die für eine Verfassungsänderung notwendige Mehrheit, sicherzustellen. Dieser Gedanke hat während des letzten Landtags zu, allerdings unverbindlichen, Vorbesprechungen geführt.

Unterdessen meldeten sich einige Wahlbezirke, die mit ihrer Ueberlassung an die Sozialdemokratie zu Großblockzwecken unzufrieden waren; insbesondere Schopfheim und Eberbach. Dies im Verein mit der Anführung des Zentrumsführers Wader, das Zentrum werde der Sozialdemokratie bei den nächsten Landtagswahlen mehr als ein „Pforzheim“ bereiten, löste bei der Linken großes Unbehagen aus. „Pforzheim“ bedeutet, daß das Zentrum nationalliberale Kandidaturen gegen die Sozialdemokratie zum Siege führen will, wie es mit der Kandidatur Wittum geschehen ist. Wader rechnete sogar aus, es könne der Bestzustand der Sozialdemokratie von 20 auf 10 reduziert werden.

Nun will die nationalliberale Partei, wie ihre Presse erklärt hat, keine „Pforzheimer“ Danaergeschenke vom Zentrum, und die Sozialdemokratie will sich „solche“ Niederlagen nicht bieten lassen. Umso eifriger sucht man jetzt also nach einem Weg der Verständigung über die Herstellung des Großblocks für den 1. Wahlgang, womit man glaubt, der Waderschen Taktik ein Paroli bieten zu können. Eine Verständigung, deren herbeifester Wortführer Abg. Kolb im „Volksfreund“ ist, scheint freilich nicht ganz leicht zu sein, obwohl im Prinzip alle Parteien der Linken einem Großblock des 1. Wahlgangs nicht abgeneigt sind, wie man aus der nationalliberalen und fortschrittlichen Presse entnehmen kann. Was die Sache schwierig macht, ist die

Frage der Verteilung der Wahlbezirke, und der Umstand, daß die sozialdemokratische Partei begonnen hat, ohne Großblockrückfichten ihr bisheriges Prinzip durchzuführen, das heißt: Aufstellung eigener Kandidaten in allen Bezirken. Es scheint in der Partei, nach Äußerungen der „Volksstimme“ und „Volkswacht“ zu schließen, über die einschlagende Taktik an Meinungsverschiedenheiten nicht zu fehlen.

Zum Zweck der Verständigung macht die nationalliberale „Breisgauer Ztg.“ den Vorschlag:

Man einige sich läutenlos dahin, daß in keinem Wahlkreis, der sich heute im Besitz einer der vertragsschließenden Parteien befindet, ein Gegenkandidat aufgestellt wird. In den anderen Wahlkreisen soll bei der Verteilung der Mandate jeweils die Stimmenmehrheit zwischen Nationalliberalen und Fortschrittspartei einerseits und Sozialdemokratie andererseits entscheiden, oder man lasse diese Wahlkreise zur Werbung für alle drei Parteien im ersten Wahlgang frei und teile sie, soweit sie sich noch an der Nachwahl zu beteiligen haben, im zweiten Wahlgang derjenigen Partei zu, welche die höchste Stimmenzahl auf sich vereinigt.

Welche Entscheidung getroffen wird, bleibt solange in der Schwebe, bis sich die gesamtstaatlich leitende Partei-Instanzen beraten und entschieden haben. Die Parteieninstanzen der nationalliberalen und fortschrittlichen Volkspartei stehen außerdem vor der Frage, in welchem Umfang der Block zwischen nationalliberaler und fortschrittlicher Partei abgeschlossen werden soll, der sog. „Kleinblock“, und es ist beachtenswert, daß die „Breisgauer Ztg.“ vorschlägt, falls der Großblock des ersten Wahlgangs nicht zustande komme, solle man den Kleinblock auf den bisherigen Bestzustand beschränken und die übrigen Bezirke dem freien Wettbewerb überlassen.

Was die „Rechte“ anbelangt, so kann das eine gefagt werden: was der Gang der Dinge dem Zentrum auch immer bringen mag, ob es mit der Spekulation auf die Abneigung gewisser nationalliberaler Kreise — deren Wortführer voriges Jahr Dr. Oßkircher war — gegen den Großblock des ersten Wahlgangs und Großblockpolitik überhaupt auf seine Rechnung kommen wird oder nicht, sicher ist, daß die Art und Weise der Rekonvaleszenz des Zentrums und seine Politik im Reichstag, die Ablehnung der Ostmarkenzulage für die Beamten u. a. m. den Konservativen nicht förderlich sein werden.

Wir nehmen nicht Partei, wir konstatieren lediglich.

Falsche Beurteilung der Arbeiterbildungsvereine durch ein Zentrumsblatt.

Das „Sächlinger Volksblatt“ schreibt in Nr. 23 im Briefkasten: Die Arbeiterfortbildungsvereine sind liberale Organisationen, die kein überzeugter und konsequenter Katholik unterstellt. Die katholische Presse gehörte verbrannt, wenn sie sich zur Unterstützung dieser Vereine mißbrauchen ließe.

Allerlei Karneval.

Faschingsbilder von Süden und Norden.

Von J. W. Koebner.

(Nachdruck verboten.)

Gegen 7 Uhr hält der Riviera-Express in Nizza. Links schimmern tausend Lichter durch die Zweige, die Luft ist wundervoll, warm und duftig — rechts liegt die Bahnhofshalle leer und verödet, von einigen Gaslampen beleuchtet, wie die eines kleinen Städtchens. Ein Einpänner entführt uns in das Hotel und wartet, bis wir uns oben in den Frack gestürzt haben. Dann adelt er uns zum Casino Municipal. Die Straßen sind fast leer und dunkel — einzelne maskierte Leutchen gehen vorbei — aus den Gärten hängen Palmen herüber, Mimosen duften, irgendwo klingen Mandolinen, Gitarren. Leber den place Massena rollt der Wagen, wo die großen Umzüge stattfinden, in das belebtere Viertel. Die Straßen werden heller, Publikum füllt Fahrdamm, immer belebter werden die Wege. Der Wagen hält, der Herr im Frack händigt uns zwei Karten ein, in der Garderobe hüllen wir uns in schwarze Seidenmäntel — die Treppe hinauf.

Eh — eh — eh — voila.
Eh — eh — eh — voila.
Ein Losen schlägt herunter. —
Eh — eh — eh — voila.

Wie eine ungeheure Meeresbrandung, ein Stampfen, Rärmen, Brüllen — ein kolossales Loben.

Wenn die Franzosen ungeduldig den Beginn einer Aufführung erwarten, so klopfen sie mit dem Spazierstock, den Füßen, den Fäusten auf die Erde oder Logenbrüstungen und murmeln leise aber vernehmlich: Le rideau. — Einer gibt den Takt an und im selben Takte stampft die Menge nach.

Wenn man sich die Menge zu Tausenden angepöbeln denkt, so kennt man die Definition des Geräusches.

In dem Saale, der vor uns liegt, stampft die Menge — an den Händen gefaßt, drehen sie sich im Kreise — Ringelreihen von zehn, zwanzig Masken umfassen uns — man kann nichts unterscheiden, keine Gesichter, keine Kostüme, nur die Menge, die Menge.

Alles wirkt wie verkleinert, man kann sich nicht bewegen, eingefeilt von lachenden, wimmelnden Gestalten — Pierrots, Pieretten, Harlekins, Seidenmänteln, Dominos.

Wir retten uns hinaus in den Rang. Durch die runden Gucklöcher aus rotem Glase, die in den Türen der Loge angebracht sind, sehen wir hinunter in den Saal. Die Logen vor uns liegen dunkel und scheinbar leer — ab und zu nur huscht ein Reisher, ein weißer Arm vorüber — Jetzt wird die Menge da unten plötzlich zu hüpfenden Teufelchen.

Auf der Treppe sitzen unmaskierte bessere Herren und Damen — im Frack und Toilette — stufenweise untereinander, mit Konfetti in den Haaren, auf dem Kragen, der Toilette. — Eh — eh — eh — voila.

tönt es dumpf herauf — —

Bieviel zahmer und sachlicher wirkt gegen diese „veglioni“, diesen großen Karneval unser Fasching. Bei uns ist alles Sache des einzelnen, Herr und Frau I. oder Herr II. oder Frau J. gehen auf die Redoute. Und der Berliner Karneval nun erst — in der Tat es lohnt nicht, viel davon zu sagen. — Nur einige ganz wenige Bälle und Feste. Der Böse-Buben-Ball, die Faschings-Redoute in der „Philharmonie“ geben ein ähnliches Bild. Und doch wieder nicht ähnlich, denn harmloser, viel harmloser sind die Leute dort unten an der Côte d'Azur — bei uns feiert alles Fasching mit Nebenzwecken — mit Vorsätzen und Absichten — es ist nicht viel Gutes zu sagen darüber.

In München — ah da geh her — da ist schon wieder anders — da gibst wenigstens eins — a goldige Stimmung — und Münchner Madeln — die Tradition hilft hier über vieles weg — lustig ist's im Rindkeller und im Deutschen Theater, aber auch sehr lustig — und drahn mer bis in d' Früh — und feuilletonistisch wie zeichnerisch wertvoll sind in der Tat die Szenen in den Logen, auf Treppe und Rutschbahn, in Séparés und Kellerecken — und nun erst — na — am Morgen bei die Weißwürstchen die Holzböden — nacha gehts nach Haus.

Der Londoner Karneval ist grundverschieden von den bisherigen Faschingsfeiern. Der ist etwas ganz anderes. In sich anders. Denn die Luftigkeit, die Laune, die Bereitwilligkeit ist vorhanden — nur hats bei dieser Bereitwilligkeit meist seine Bedenken; denn wenn eine feise kleine Parlierin, eine freche, hübsche Berlinerin, ein Münchner Madl im Trübel mal von irgend einer Maske einen Kuß bekommt, na dann ist's auch so — das ist aber in London nicht im Be-

griff des Denkbaren enthalten. Ladies aus torrekten Familien bleiben die Theater und Restaurants von vornherein zur Faschingszeit geschlossen. Und da die Londoner infolge des gänzlichen Fehlens öffentlicher Tanzhäuser, Säle usw. wieder einmal auf ihre Klubs und die Räume der hotels angewiesen sind, halten auch die offiziellen Feste sich im familiären Charakter. Und die Karnevalstanzereien, die privat stattfinden, kommen über das Niveau eines Abendessens mit Grammophonunterhaltung wirklich nicht hinaus. Etwas anderes ist natürlich der im „Cavoy-Hotel“ stattfindende große Faschnachtsball. Hier ist — ohne Frage — karnevalistisches Treiben. Etwas temperiert — aber immerhin! Nur sind keine Engländer dabei. Das Publikum ist so international wie nur denkbar und die paar Londoner Habitus trifft man auch im Casino Municipal. Und wenn man wieder einmal diese beiden Stätten nächstlicher Luft gegenüberstellt, dann lohnt man sich doch nach dem urwüchsigsten und doch eleganten, dem tohlen und doch rhythmischen: Eh — eh — eh — voila.

Pierrot am Telefon.

Von Chr. Buchholz.

(Nachdruck verb.)

„Hallo!“
„Du, Pierrot? — Ich bin's.“
„Du? ... Du bist's Colombine! Ich wußte es, nur du allein kannst es so triumphierend sagen: Ich bin's! Du mit deinen Strümpfen aus Spinnweb, die ich tausendmal geküßt habe und mit deiner Maske aus schwarzer Seide, die dich zum Rätsel macht. Wo bist du?“
„Auf dem Mond.“
„Hast du dich mit Harlekin, Clown und Zauberer schon verabredet?“
„Heilige Einfachheit. Immer noch neidisch? ... Nun, offen gesagt, das ist nett von dir, daß du neidisch sein kannst. Weißt du, ich hasse die, welche ihren Reid vertreiben und die Ueberlegenen und selbstverständlich Triumphierenden martieren, weil sie finden, das sei modern. Das begründet mich. Diese Pose nimmt der Clown stets ein, und der Zauberer wird grob, wenn ich mit einem anderen tanze. Der Harlekin macht aber stets frivole Späße und zur Liebe ist er durchaus untauglich. Seine Liebe zerbröckelt einem zwischen den Fingern wie trockenes Brot. Diesmal hab' ich ihnen allen abgesehen. Wir beide halten uns zusammen in der versteinerten Loge und springen nur hervor, wenn es einen Walsger gibt, blaß wie Mondschein, einen Walsger wie die valse brune.“
„Wo treffen wir uns, Süßeste?“

„Wo der Duft einer weichen Hyazinthe der wiegendsten Walzermelodie begegnen ...“
„Du tanzt auf einem Hyazinthenbusch und ich gebe dir auf der Melodie eines Fidelbogens entgegen. Abgemacht ... O, Colombine, daß die Tage der Vernunft so lange währen, bis die Nacht der Risse wieder kommt, da alle Dinge der Welt ihren Sinn und Wert verlieren und die Sterne wie Konfettiregen uns umtanzen ... Mein Mund brennt nach dir, Colombine, nach dem kleinen Schönheitsfleck auf deiner gepuderten Schulter ...“
„Du blöser Mann. Mich ich wieder deine Seufzer und dein Schmachten hören, aus diesem roten Mund, den ich sehe, als sei er wirklich über mir? Pierrot, ich liebe deinen roten Mund, denn er ist zum Flüßern der Liebe da und zum Küssen. Und deine Gestalt ist nichts, als ein hübscher Mondstrahl oder eine weiße Silhouette in der Nacht, die deinen Mund trägt, wie eine Ampel der Liebe. Ich bin Colombine und mag nicht die roten Baden ... Du weißt es ja. Die roten Baden kennen nicht die Luft der Verschwendung ...“
„Sage: Gran passione. Das Telefonfräulein könnte laufen.“

„Was liegt mir am Telefonfräulein! Sage mir schnell eine Galanterie, sonst hänge ich ein ...“
„Colombine, wie könnt ich's denken, daß du mit die Geliebteste unter den Geliebten bist? Gerade, daß ich's denken kann, daß läßt mich die wehgeschminzte Augendeckel schließen, wenn ich an dich denke. Was bist du? Schwarz wie deine Maske? Aber schwarz ist nur die Maske. Bist du's, die Weiße, von welcher Haut, die nach Hyazinthen duftet? — Nein! Ich träume doch noch von dem schwarzen Schönheitsfleckchen auf deiner gepuderten Schulter. Ist das schwarze Schönheitsfleckchen deine Seele? Ich weiß es nicht, aber ich bete es an.“

„Chevalier macht tieffinnige Betrachtungen. Weiß ich's, ob meine Seele schwarz ist? Weiß ich's, ob ich eine Seele habe? Aber ich liebe, was dein Mund hinfeuert. Denn deine Worte sind wie Konfetti, das man vergerudet. Und deine, deine Seele kenn' ich. Sie ist wie eine Serpentine, die von einem himmelshohen Balkon in den Wind, in den Regen wimpelt, bis ein Sturm sie mitreißt und in ein Nichts zerweht ... Ah, Langschäfer, weißt du noch, voriges Jahr, als meinem Boudoir? Nach einer Nacht der Risse, am grauen Rotermorgen, stürzten sie in unser Gemach. Ich fand sie nicht. Ich kletterte hinter den Seidengardinen versteckt. Aber dich fanden sie. Und du lagst blaß und tot ausgestreckt. Und sie trugen dich hinaus, weinten um dich und sagten: Pierrot ist tot! Ich glaube sie schimpften auf mich ... Aber dich wehst der gültige Himmel immer wieder zu neuem Leben und deshalb muß ich dich lieben, bis in alle Ewigkeit.“

„Et ... Ich höre die ersten Melodien ... Colombine, ich komme, ich komme!“

In Wahrheit sind die Arbeiterbildungsvereine neutrale Arbeitervereine, die statutenmäßig weder mit Konfession, noch mit Politik etwas zu tun haben.

Karlsruhe, 1. Febr. Die „Karlsruh. Ztg.“ gibt bekanntlich bekannt: Nach Mitteilung der Tagespresse haben am 22. Dezember 1912 zwei Herren im Jagdparc in der Nähe der Bernhardskirche in Karlsruhe ihren Hund auf einen Kapuzinerpater gelehrt.

Bodensee- und Rheinregulierung.

Die Konstanzer Konferenz, über die schon kurz berichtet wurde, lag ein Gutachten zur Beratung zu Grunde, das im Auftrag des eidgenössischen Departements des Innern von der Schweizerischen Landeshydrographie bearbeitet war.

Die Bodenseeufer hätten in der Hauptsache nicht mehr unter Ueberflemmungen zu leiden; die Rheinuferflächen dagegen hätten Industrie- und Verkehrsgebiete.

Aus Großberlins Werdegang.

Berliner Brief. (Von unserem Mitarbeiter.)

(Nachdruck verboten.) Das Unwahrscheinliche. — Zwist und Chikane. — Rader gegen Rader. — Steinernes Meer und Weltstadt.

Was sich gegenwärtig, schon seit etlichen Jahrzehnten, in der Entwicklung Großberlins abspielt, das wird größtenteils unseren Ur- und Ururenkeln einmal als etwas ganz Unwahrscheinliches erscheinen.

Da will beispielsweise die Stadt Berlin, nachdem ihr völliger Mangel an sozialer Voraussicht für den Wohnungsbau immer neue Tausende in die Vororte getrieben, endlich wirklich Grundliches für das Wohnungswesen tun.

Man kann es recht wohl verstehen, daß das mehr oder weniger platte Land keine Herzensfreude am mammutartigen Wadstum Spreewalds hat.

sowohl als für die Rheinufer von Stein bis Schaffhausen ausgeführt werden könne. Daran glaubte aber Schaffhausen nicht.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 1. Febr. E. K. H. der Großherzog empfing heute vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seeb zur Vortragserstattung.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem Direktor der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh., Hofrat Dr. August Bernthsen, die unterfertigte Nachgedachte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kgl. Bayer. Verdienstordens vom belgischen Michael 4. Klasse mit der Krone zu erteilen.

Das Ministerium des Innern hat den Obergeometer Hermann Anke in Mosbach auf die Bezirksgeometerstelle in Ettlingen veretzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Finanzsekretär Hermann Barth beim Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Land II zum Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Land, den Finanzsekretär Leo Frank beim Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Land I zum Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Stadt und den Finanzsekretär Arnold Richter in Buchen nach Forstheim veretzt.

ständigkeit aufs engste verknüpft ist. In einem schön und weise einheitlich angelegten und einheitlich gemachten Großberlin, mit reichlichen Grünflächen und Jugendtummelplätzen, mit freundlichen und verhältnismäßig billigen Wohnungen überall, mit großzügig durchdachten und vollstündlichen Verbindungen die Kreuz und die Quer, das könnte sich weder die dreiste Ungeduld, noch die mürrische Radikal-Zweignung der unermittelten Masse gegen den Rader Staat erheben.

Es will uns bedünken, das sei ein ungemein einfacher und einleuchtender Gedankengang, der aber noch ungeheuer wenig beachtet wird. Freilich, wer das „Steinerne Meer“ der heutigen Reichshauptstadt anschaut, der wird nicht leicht den Glauben aufbringen, daß daraus jemals so etwas wie ein Weltstadt-Idyll zu schaffen sein könnte.

Neuerdings versucht die Stadt Berlin zur Hebung der Freude an ihr selbst wieder einmal einen Kunstgriff, der allgemein nicht eben freudig begrüßt wird. Nach irgend einer uralten Verordnung nämlich, die vor einer Reihe von Jahren aufgeschriftet wurde, ist es den vielen Beamten der Stadtgemeinde Berlin nicht gestattet, außerhalb zu wohnen.

Ammer wieder führen solche Räte der Gegenwart auf Unterlassungssünden der Vergangenheit zurück. Wie muß Berlin es jetzt bereuen, daß es nicht rechtzeitig die umliegenden Gemeinden, damals zumeist noch Dörferchen, eingemeindet hat!

Wit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Oberrevisor Emil Stegale in Karlsruhe nach Lauda veretzt und mit der Veretzung des Stationsamts I dafelbst betraut.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde den Obereisenbahnsekretären Hermann Danner in Freiburg das Stationsamt II Riegel, Joseph Santo in Ettlingen das Stationsamt II Weil-Leopoldshöhe und Wilhelm Haus in Basel das Stationsamt II Halmingen übertragen.

Ordensverleihungen.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: zu verleihen: die Rettungsmedaille am Bande: dem Vizewachmeister Rembicki im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14.

Karlsruhe, 1. Febr. Der Bad. Landesverein für Innere Mission sieht sich genötigt, seine Erziehungsanstalt für die schulentlassene weibliche Jugend, das Mädchen- und Frauenheim in Bretten, bedeutend zu erweitern.

Karlsruhe, 1. Febr. Um den Inhabern von Monatskarten die Zeit nur bei Entnahme von Zeitkarten für eine längere Zeitspanne zu erreichende Preisermäßigung zu verschaffen, wurde die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen beauftragt, den Zeitkartentarif in einen Monatskartentarif umzugestalten.

Ettlingen, 1. Febr. Gestern wurde ein der Erziehungsanstalt Fehlingen entwicener Zwangsabzug aufgefressen. Er übernachtete von Donnerstag auf Freitag in einem Eisenbahnwagen auf dem Staatsbahnhof.

Weingarten (Amt Karlsruhe), 1. Febr. Heute nacht brannte von dem Anwesen des Schreiners Wih. Langendorfer der Maschinenraum mit wertvollen Maschinen und die Scheune nieder.

Die Feuerwehr verhinderte das Umschlagen des Feuers.

Mittelhheim, 1. Febr. Im Genossenschaftswald „Hübwald“ kam der 40jährige Tagelöhner Wallreich II beim Fällen eines Baumes unter diesen zu liegen und erlitt schwere Verletzungen.

Mannheim, 1. Febr. Auf der Werberstraße zwischen Augusta-Anlage und Seddenheimer Straße verfuhr ein Burche einer Modistin von hier, die er um eine Ausrüstung gefragt hatte, das Handtäschchen und einen Schirm mit Gewalt zu entreißen. Der Schirm wurde dabei zerbrochen.

Baden-Baden, 1. Febr. Allgemeine Befriedigung ruft ein Beschluß des Stadtrats hervor, nach dem mit Wirkung vom 1. Juli d. J. eine Ermäßigung der Preise des Wassers, des Leuchtgases und des elektrischen Lichtstroms eintreten soll.

Karlsruhe, 1. Febr. Der Bürgerausschuß beschloß, ein neues Krankenhaus zu bauen, das etwa 300 000 M kosten darf. Es wird ein Preisausreiben für Entwürfe in die Wege geleitet; für die besten Entwürfe sollen 3 Preise ausgemorfen werden im Betrage von 3000 M.

Jell a. S., 1. Febr. Mehrmals war hier das Gerücht verbreitet, Bahnhofsdirktor Carl Harter sei verhaftet, aber es bestätigte sich nicht.

Karlsruhe, 1. Febr. In Friedlingen ist das weitbekannte Gasthaus zum „Ablen“ völlig niedergebrannt. Neben dem Viehbestand konnten nur wenig Fahrnisse gerettet werden.

Säckingen, 1. Febr. In der großen Buntweberlei Berberich & Co. ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein in der Weicherei beschäftigter jugendlicher Arbeiter wollte den Transmissionsriemen auflegen und wurde dabei von dem Getriebe erfaßt.

Wörach, 1. Febr. Ein Fabrikarbeiter war stark angegriffen nach Hause gekommen. Morgen fanden ihn seine Angehörigen tot im Bette. Was an dem raschen Tode schuld ist, ist noch nicht bekannt.

Kleines Feuilleton.

Goethes Pantoffel. Ein Paar rotfarbne Pantoffel Goethes ist von einem für Reliquien dieser Art besonders empfänglichen Berliner Schuhhändler für 100 Mark erstanden worden.

Lauf gelungen, hoch gesprungen, Ob verschimmelt auch und stumpf, Seht, wir haben ihn errungen, William Shakespeares molkenen Strumpf.



Restaurant Bürgerbräu (Frankeneck)

Karl-Friedrichstr. 1

Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag

Große Karnevalistische Konzerte

mit Lieberabzügen (ohne Feierabendstunde), ausgeführt von der weltberühmten Schrammellkapelle.

Ausgang von Triumphator-Bräu.

Auswahlreiche Speisekarte.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Separates

Weinzimmer!

Eingang Zirkel.

Wozu freundlichst einladet Fritz Forschner.

NB. Fastnacht-Sonntag und Dienstag von 11 Uhr ab karnevalistisches „Frühschoppen-Konzert.“

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Der Unterricht wird nur von akademisch und praktisch ausgebildeten Damen erteilt.

Hermann Friedrich Damen-Maßgeschäft
Telephon 1315 Schützenstraße 19.

Beständige Ausstellung

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing. Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen Schmuck Damengürtel Toiletteartikel.

Joseph Meess
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29
Gegr. 1857 Teleph. 1222
empfiehlt in größter Auswahl
Badeeinrichtungen,
Badewannen und
Bade-Artikel.
Rabattmarken.

Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt

mit elektrischem Betrieb

von

Max Flechtner

Telephon 3262 Gegründet 1877 Karlsruhe 20.

Die Flechtner'sche Maschine ist die beste der Welt, Patentamtlich geschützt. Durch diese Maschine werden alle den Federn anhaftenden schlechten Bestandteile gründlich beseitigt. Auch übernehme ich das Waschen und Vestreichen der Bettbartheute. Auswärtige Arbeiten werden prompt besorgt.

Kaufen Sie

künftig nur

Durchschreibbücher f. Achatstift

Nur diese ermöglichen ein leichtes Schreiben und eine feine nicht gequetschte Schrift. Die Bücher werden auch mit Firmaeindruck geliefert. Zu haben bei

Karl Eug. Duffner

en détail Papler- und Schreibwarenhandlung en gros
Kaiserstraße 56. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schreinerei & Möbeltransport
Otto Früh
Telephon 28 Karlsruhe Telephon 1113

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Krokodil Karlsruhe

Am Sonntag, den 2. Februar, vormittags
beginnt der Ausschank von

St. Benno-Bier aus der Aktien-Brauerei zum Löwenbräu in München

J. Möloth.

Café Museum

Konditorei und Restaurant

Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag

Grosse karnevalist. Konzerte

Entzückende Ueberraschungen

KAISER-PANORAMA
Passage 38
1. MONATLICHES BILDUNGSINSTITUT
Ausgestellt vom 2. bis 8. Februar.
III. Zyklus. Hamburg und seine Schifffahrt.

Maschinen- und Domino billig zu verkaufen
Frau Fr. Warfels, Wwe., Leopoldstraße 33, 3. Stock.

Bureau für Ehevermittlung streng reell, diskret.
Frau M. Kübler, Herrenstraße 16, 3. Stock.

Café-Restaurant Hildenbrand

Waldstraße 8 KARLSRUHE Waldstraße 8

DOPPELSPATEN

GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

Elisabeth Hensel Wwe.

Volksbureau für Karlsruhe und Umgebung.

Einladung.

Die diesjährige Generalversammlung des Volksbüros findet am

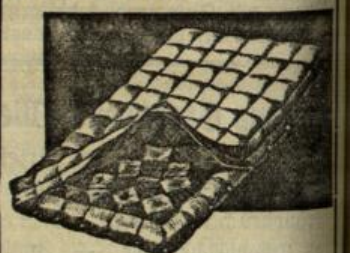
Sonntag, den 16. Februar,

nachmittags 3 Uhr, im Café Roman, 2. Stock, in Karlsruhe statt mit folgender Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschafts- und Kassenberichts.
 2. Wahl des Vorstandes gemäß § 11 des Statuts.
 3. Anträge und Verschiedenes.
- Anträge sind bis spätestens Samstag den 8. Februar beim Vorstandsmitglied einzureichen, § 14 des Statuts. Bei der Generalversammlung werden die angeführten Beschlüsse, sowie die Herren Ehrenmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen.
- Der Vorstand.

Behagliche Steiner's Paradies-

- Daunendecken
- Steppdecken
- Plumeaus
- Kissen
- Unterbetten
- Matratzen
- Röste etc.



Konkurrenzlose Auslüft-Matratzen.

Völliges Aussonnen u. Selbstanzupfen möglich.
Kein Hartwerden mehr.
Lieferung leerer Zellen-Hüllen zum Selbstanzupfen alt. Matratzen.
Spielend leicht zu füllen!

Vorsicht vor Nachahmungen.

Umarbeiten

von Decken, Matratzen etc.
Holz-, Stahl- und Messing-Betten.

Verwandlungs-Chaiselongues

Sofas und Klubsessel

Ganze

Schlafzimmer.

Billige Preise für jeden Bedarf.

Weltausstellung Brüssel 1910

Goldene Medaille.

Diese regelmäßige Auszeichnung mit ersten Preisen dürfte für alle

Verlobte etc.

entscheidend sein.

Städt. Niederlage

Reformhaus zur Gesundheit

Kaiserstr. 122

Ecke Waldstrasse.

Versand frei. Katalog gratis.

Schule und Kirche.

Schulungsreform im Badischen Lehrerverein. Beim Vorstand des Badischen Lehrervereins ist folgender Antrag der Konferenz Mannheim eingelaufen: Der Vereinsvorstand möge...

Universitätsstudium der Lehrer.

Wie wir dem „Bereinsboten“ entnehmen, befinden sich an der Universität Tübingen während des Wintersemesters 28 evangelische und 7 katholische Lehrer als Studierende. In folgenden Staaten sind nun die Lehrer zur Universität...

Praktische Neuerungen im Lehrerseminar.

Im Lehrerseminar zu Leipzig hat eine praktische Neuerung den Beifall der Lehrer und des Interesses der Schüler gefunden. In einigen Schulzimmern wurden die freien Zimmerwände in der Höhe zwischen 1 und 2 Metern tafelförmig...

Heer und Flotte.

Die Kosten von Heeresvorlagen.

Aus Anlaß der von amtlicher Stelle im Reichstag angeforderten neuen Heeresvorlage, die noch in diesem Frühjahr dem Reichstag zugehen soll, erörtert man gegenwärtig in der Presse die Frage der Kosten, welche die Vorlage voraussichtlich verursachen wird.

Der Wechsel im Kommando der Hochseeflotte.

Der zurückgetretene Flottenchef Admiral v. Hochendorff hat 40 Monate die Hochseeflotte geführt. Am 9. Januar d. J. vollendete er das 60. Lebensjahr. Gleichzeitig mit der Uebernahme des Kommandos als Flottenchef durch ihn erhielt die Flotte in der „Raffa“ und der „Westfalen“ ihre ersten Großlinienschiffe und in dem „von der Tann“ ihren ersten Linienzerstörer.

Aus dem Stadtkreise.

Von der Straßenbahn. Einem Wunsch der Arbeitererschaft nachkommend, fährt der erste Frühwagen ab Weierheim vom 3. Februar ab 5.53 Uhr (anstatt 5.58 Uhr wie bisher), so daß er den Anschluß an den zweiten Frühwagen nach dem Rheinhafen erreicht.

Aus Nachbarländern.

Am 1. Febr. Das Schwurgericht verurteilte im Wiederaufnahmeverfahren den Tagelöhner Reuß von der Nassschmühle wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahre Zuchthaus unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft und der bereits verbüßten Zuchthausstrafe.

Die Verwaltung kommunaler Betriebe.

Die Vereinigung technischer Vereine der Stadt Karlsruhe veranstaltete am Freitag im großen Festsaal des Friedrichshofes eine öffentliche Versammlung, um zu den augenblicklich allgemein interessierenden städtischen Verkehrsfragen Stellung zu nehmen.

Hierauf bestieg Professor Dr. Kolmann das Rednerpult und begann seinen tiefdurchdachten Vortrag mit dem Hinweis, daß gerade die Technik vor allem berechtigt und berufen ist, sich in derartigen Angelegenheiten zu äußern.

Ganz energisch wendet sich der Redner gegen die auch oft zu Tage tretende Unterfertigung der Techniker bei den Kommunen. Wenn man bei der Anstellung von Technikern lediglich ihr Können und Wissen, nicht aber parteipolitische Angelegenheiten in Betracht ziehen würde, sähe es ganz anders aus, da sich die technische Intelligenz nicht ohne fühlbare, meist recht unangenehme Folgen unterdrücken ließe.

1. Eine Massenpetition aller Bürger und Bewohner der Bezirke an die Großherzogliche Regierung und die Landstände: Im Interesse des öffentlichen Verkehrs solle der Staat im Jahre 1916 von seinem Rückkaufsrecht der Linie Spieß-Dürmersheim Gebrauch machen und diese Linie alsdann an die Stadt abtreten.

2. Die ganze Angelegenheit dem unparteiischen Urteil eines aus drei erfahrenen Sachmännern zu bildenden Kollegiums zu unterstellen.

3. Die städtischen Behörden zu bitten, nicht vor Abgabe eines Entschlusses dieses Kollegiums irgendwelche bindende Beschlüsse zu fassen.

4. Die städtischen Behörden zu bitten, nicht vor Abgabe eines Entschlusses dieses Kollegiums irgendwelche bindende Beschlüsse zu fassen.

5. Die städtischen Behörden zu bitten, nicht vor Abgabe eines Entschlusses dieses Kollegiums irgendwelche bindende Beschlüsse zu fassen.

6. Die städtischen Behörden zu bitten, nicht vor Abgabe eines Entschlusses dieses Kollegiums irgendwelche bindende Beschlüsse zu fassen.

7. Die städtischen Behörden zu bitten, nicht vor Abgabe eines Entschlusses dieses Kollegiums irgendwelche bindende Beschlüsse zu fassen.

8. Die städtischen Behörden zu bitten, nicht vor Abgabe eines Entschlusses dieses Kollegiums irgendwelche bindende Beschlüsse zu fassen.

Her schon 15 Jahre an der Spitze des Vereins steht, wurde durch Affirmation einstimmig wiedergewählt. In geheimer Wahl wurde als 2. Vorstand Kamerad Bister, als 1. Schriftführer Fortenbacher, als Kassier Schröder, als 2. Schriftführer Gehringer, als Verwaltungsratsmitglied Wacker, Bänisch, Kaiser, Barth Franz gewählt.

Der Vorstand des Vereins hat die Angelegenheiten für die Annahme ihres Amtes den Dank ausgesprochen und der Kriegsteilnehmer von 66, 70/71, welche dem Verein angehören, gedacht, schloß er die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Nach 1/2 stündiger Pause hatten sich die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten auch durch zahlreiche Familienangehörige zur anschließenden Kaisers-Geburtstagsfeier bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Besprechung der Angelegenheiten wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Der Vortrag wurde durch den Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. E. Schmitt, eingeleitet. Er sprach über die Bedeutung der kommunalen Betriebe für die Stadt Karlsruhe und die Aufgaben der Verwaltung.

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 1. Febr. 1913.

Selten hat die Börse den Monat in so unbehaglicher Stimmung geschlossen, als in dem eben abgelaufenen. Man ist enttäuscht, verärgert, gedrückt durch das Gefühl der Unsicherheit über die politische Situation, die doch allein die Tendenz der Effektenmärkte bestimmt. Die Friedenskonferenz, die Säckerin des Börsen- und Wirtschaftsfriedens, konnte nur kurze Zeit leben, da erneut Nachrichten eintrafen, die wenig geeignet waren, der Börse größere Zuversicht zu verleihen. Die Börse war im Grunde genommen zuversichtlich gestimmt. Dieses zeigte sich ganz besonders im Laufe der Woche. Man hielt an der Ueberzeugung fest, daß ernstere Zwischenfälle ausgeschlossen erscheinen, selbst wenn die Feindeslagenten auf dem Balkan wieder beginnen sollten. Die Meinung der Börse, daß die Balkanangelegenheit, ohne neuen Appell an die Waffen zur Beilegung gebracht werden wird, ist auch durch die erfolgte Liebererklärung des Abchiedsberichtes der Londoner Balkanlegation nicht ernstlich erschüttert worden. In den Verhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten ist wiederum eine neue Etappe eingetreten. Die Verhandlungen sind formell abgebrochen. Man erwartete auf diese Nachricht eine tiefgehende Berstimmung. Die Spekulation nahm jedoch wenig Notiz davon, im Gegenteil — sie hofft, daß bei dem Hin- und Herhandeln sich eine Basis findet, die den Interessen beider Kontrahenten entspricht. Weiter war der Abschluß des Deutschen Borschaft-Geschäfts mit Rumänien geeignet, die Börsenwelt über die politische Situation zu beruhigen. Die Tendenz kann im allgemeinen als gut behauptete bezeichnet werden, das Geschäft ließ allerdings zu wünschen übrig.

Den Geldmarkt beschäftigte im Laufe des Monats die Börse außerordentlich. Die Befürchtung, daß die verschiedenen avisierten Anleihen zur Begebung kommen werden, hat sich vereinzelt erfüllt. Zunächst ist zu erwähnen, daß im Gegenzug zu den Demontis Italien 400 Millionen Lire 4% Schatzscheine mit fünfjähriger Laufzeit genehmigt wurden. An der Spitze steht die Banca d'Italia, die auf feste Lieferung zu Paris ohne öffentliche Ausschreibung diesen Betrag angekauft hat. Schneller als man erwartet hat, ist die rumänische Finanztransaktion zustande gekommen. Das bekannte Konfession für rumänische Geschäfte, Distonto-Gesellschaft S. Weichroder, hat von der rumänischen Regierung einen Betrag von nom. 150 Millionen Frks. 4% proz. dreijährigen Schatzscheine teils fest, teils in Option übernommen. Die Ausgabe der Schatzscheine erfolgt zur Realisierung von Krediten, die fast ausschließlich auf älteren Gesetzen beruhen und von der rumänischen Legislative zur Deckung der Bedürfnisse der verschiedenen Staatsdepartements eröffnet sind. Eine öffentliche Subskription wird nicht stattfinden, vielmehr ist beabsichtigt, die Schatzscheine freihändig zum Verkauf zu stellen. Der kleinere Teil des Gesamtbetrages soll fest übernommen worden sein. Schon die relativ bescheidene Höhe der Finanztransaktion schließt die Vermutung aus, daß das Geld zu anderen als friedlichen Zwecken verwendet werden könnte. Daß Rumänien, der unmittelbare Nachbar des Kriegsschauplatzes, einen Zinsfuß von 4% bewilligt erhalten konnte, spricht dafür, daß man seine finanzielle und wirtschaftliche Lage in der Bankwelt nicht ungünstig einschätzt. Der formelle Liebererpreis dürfte, wie allgemein angenommen wird, zum Kurse von 97% abgeschlossen werden. Was die chinesische Anleihe betrifft, so wird es noch längere Zeit dauern, bis ein Abschluß erfolgt. Bulgariens Bemühungen um Geldscheine nicht von Erfolg gewesen zu sein. Die Geldbeschaffung für die deutschen Städte gestaltet sich gegenwärtig zusehends schwieriger, insbesondere für kleine und mittlere Städte. So hat die Stadt Potsdam ein mit 4% verzinsliches Darlehen von 600 000 M bei einem Privatmann aufgenommen, und jetzt bemüht sich, wie an der Berliner Börse verlautet, eine oberösterreichische Stadt sogar um ein Darlehen auf Grund einer Verzinsung von 4%, Prozent. Uebrigens erachten auch größere Städte den jetzigen Zeitpunkt für die Aufnahme von Anleihen als recht ungünstig, wie die Verschiebung der Karlsruher Stadtanleihe zeigt. Die kleineren Gemeinden leiden ferner unter der Zurückhaltung der Hypothekendarlehen, da diese zurzeit nur mit einem geringfügigen Verlauf von Kommunalobligationen rechnen können und ihre Mittel für die Aufnahme von zurückstehenden Pfandbriefen bereithalten wollen. Wie es heißt, sind auch die Versicherungsanstalten mit der Gewährung von Gemeindepfandbriefen zurückhaltender geworden, zumal die jetzt in Kraft getretene Reichsversicherung der Privatbeamten den Zugang von neuen Polizisten einige Zeit einschränken dürfte. Jedenfalls sollte die Lage des Geld- und Anleihemarktes für die Gemeinden eine neue ernsthafte Mahnung sein, nicht unbedingt dringliche Ausgaben zurückzustellen und sich vom Anleihemarkt möglichst fernzuhalten. Infolge der ungünstigen Lage des Geldmarktes ist auch die Ausgabe einer bayerischen Anleihe vorläufig nicht aktuell. Die Finanzverwaltung wird die Entwicklung der politischen Verhältnisse berücksichtigen und bei der Fortdauer des teuren Geldstandes eventuell auch wieder Schatzscheine begeben, deren Laufzeit die Finanzverwaltung sich bis auf ein Jahr hat verlängern lassen. Große Zurückhaltung war das Kennzeichen der Börse. Der Ultimo ist beendet. Der Prolongationsfuß für Reportgeld stellte sich auf 5% bis 5%. Der Ausweis der Reichsbank gab Anlaß zur Vermutung,

da man kaum erwartet, daß die Bank auch in diesem Monat aus der Steuerpflicht herauskommen werde. Die übliche Monatsfestung hat eine Verringerung des Distons im Hinblick auf den Stand der Bank nicht gebracht. Die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten bestätigen, daß die Entspannung seit Neujahr nicht voll befriedigt habe. Zum ersten Male ist die Bank im Monat Januar nicht aus der Steuerpflicht herausgekommen. Wie nicht anders zu erwarten war, ist infolge dieser Entwicklung an eine Ermäßigung des Distons nicht zu denken. Der internationale Geldmarkt brachte ebenfalls nur geringe Besserung. Der Ausweis der Bank von England zeigt eine starke Anspannung. Der Wechselbestand hat wesentlich zugenommen. Die Anforderungen des Ultimos kommen in dem Ausweis der Bank von Frankreich ebenfalls zum Ausdruck. Der Wechselbestand hat sich um nahezu 133 Millionen Franks erhöht. Gleichzeitig verminderte sich der Lombard um 16,90 Millionen.

Was die einzelnen Märkte betrifft, so zeigen Bankaktien eine weitere träge Aufwärtsbewegung, wovon vor allen Dingen Ullmopapiere wie Kreditaktien, Deutsche Bank und Distonto-Commandit profitieren konnten. Kassabanken blieben vernachlässigt. Oesterreichische Bahnen zeigen eine feste Tendenz. Besonders lebhaft wurden Lombarden gehandelt. Orientbahn haussierend und 12% höher. Baltimore-Ohio hingen von der Haltung Neupors ab und zeigen eine gute Tendenz. Das Interesse für Schiffahrtswerte war vorübergehend lebhafter, doch sind die Kursbewegungen nur bescheiden. Eine träge Aufwärtsbewegung kam vereinzelt auf dem Montanmarkt zur Geltung. Bevorzugt waren Harpener, Giesheimer Bergwerk, Bochumer und Laurahütte. In Elektricitätswerten ist die Stimmung ruhiger geworden. Am Kassa-Industriemarkt der Dividendenwerte war zwar von einem großen Geschäft keine Rede, doch blieb die Stimmung größtenteils fest. Staatliche Anleihen erzielten u. a. Adlerwerke Meyer, Dieropp und Badische Anilin. Auch Fortwerte höchst sowie Gold- und Silberseideanlauf konnten sich wesentlich bessern. Bei guter Tendenz schloßen Aktumulatoren Berlin. Unter anderen Papieren sind ferner noch Kaufscheine zu erwähnen, welche mit einem Plus von 2% schloßen. An deutschen Anleihen war die Haltung ruhig und eher wieder schwächer. Von ausländischen Papieren sind Türkenloose als fester zu erwähnen. Bankaktive ungleichmäßig, aber gut behauptet. Ruffen etwas fester.

Daß die Balkanangelegenheit trotz der Kündigung des Waffenstillstandes nur geringen Einbruch machte, ist mehr auf die feste Zuversicht, doch die Gestaltung der Politik sich schließlich doch noch besser könnte zurückerführen. Guter Einbruch machte die Antmore, der Hofe auf die Kollektionen der Großmächte, welche einen sehr entgegenkommenden Vorschlag enthielt. Die Börsenwoche schloß bei ruhigen Geschäften und schwächerer Tendenz. Privatdistont 4 7/8, Bankplätze höher.

Die Kursentwicklung der Berichtswache wird durch die nachstehende Tabelle veranschaulicht:

Es notierten gegenüber der Vormoche:

24. Jan. 31. Jan. Vergleich

Table with 3 columns: 24. Jan., 31. Jan., Vergleich. Rows include Industriepapiere (Adlerwerke Meyer, Badenia, etc.), Eisenbahn (Aldersbach, etc.), and Elektrische (Accumulat. Berlin, etc.).

Table with 3 columns: 24. Jan., 31. Jan., Vergleich. Rows include Bergmann Werke, Bromm, Boveri & Co., etc.

Table with 3 columns: 24. Jan., 31. Jan., Vergleich. Rows include Bochumer Bergbau, Deutsche-Luzern, etc.

Table with 3 columns: 24. Jan., 31. Jan., Vergleich. Rows include Badische Bank, Rhein. Hyp.-Bank, etc.

Table with 3 columns: 24. Jan., 31. Jan., Vergleich. Rows include Oester. Kreditaktien, Deutsche Bank, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Durlach, 1. Febr. Schweinemarkt. Befahren mit 145 Kautschuwschweinen, 132 Ferkelschweinen; verkauft wurden 145 Kautschuwschweine, 132 Ferkelschweine. Preis für Kautschuwschweine 50-80 M, Ferkelschweine 30-40 M. Geschäftsgang gut.

Schiffahrt.

Schiffsnachrichten der Holland-Amerika-Cinie. Mitgeteilt von Carl O. B. B., Bantgeschäff, Karlsruhe i. B. „Rotterdam“, von Neuport nach Rotterdam, 14. Januar vormittags in Rotterdam eingetroffen; „Nieuw Amsterd“, von Neuport nach Rotterdam, 30. Januar vormittags 9 Uhr von Boulogne abgegangen; „Roordam“, von Neuport nach Rotterdam, 28. Januar vormittags von Neuport abgegangen mit 40 Kajüten- und 150 Passagieren 3. Klasse; „Ryndam“, von Rotterdam nach Neuport, 29. Jan. vormittags in Neuport eingetroffen; „Potsdam“, von Rotterdam nach Neuport, 26. Januar nachmittags 2 Uhr Schilly passiert. Nächste Abfahrten (Ankündigungen vorbehalten): 8. Februar 2.30 Uhr vormittags „Nieuw Amsterd“ von Rotterdam über Boulogne f. M.; 15. Februar 7 Uhr vormittags „Roordam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.; 22. Februar 2 Uhr vormittags „Ryndam“ von Rotterdam über Boulogne f. M.

Konkurse.

Rechtlich: Landwirt Karl Rießer jung in Rohrdorf. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Benedikt Stadler in Raff. Anmeldefrist: 14. Februar. Prüfungstermin: 21. Februar. — Rechtlich: Glaser Franz Rießer in Rohrdorf. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Benedikt Stadler in Raff. Anmeldefrist: 14. Februar. Prüfungstermin: 21. Febr. — Radolfzell: Christian Hebele, Wirt in Singen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Schmidt in Radolfzell. Anmeldefrist: 1. März. Prüfungstermin: 20. März.

Versteigerungen.

In den Amtsbezirken Karlsruhe, Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Espingen, Ettlingen, Rafst. Montag, den 3. Februar 1913. Sagenbach. Stammholz-Versteigerung im Gemeindepfandhaus daselbst, vorm. 10 Uhr. Zäufersweiler. Stammholz-Verkauf. Das Holz wird vorm. 9 Uhr vorgezeigt und nachm. 1 Uhr im Rathaus verkauft. Eßfeld. Stammholz-Versteigerung. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr auf der Hiebstätte „Waldenau“. Winterdorf. Stammholz-Versteigerung. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr beim Rathaus. V. Baden. Versteigerung im fädt. Bauhof an der Eingemeinder., nachm. 3 Uhr. Vurbach. Stangen-Versteigerung. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr beim Rathaus. Odenheim. Holz-Versteigerung vorm. 10 Uhr im Rathaus.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 1. Febr. 1913.

Die tiefe Depression bei Island besteht fort, doch ist der gestrigen gegen das Festland gerichtete Ausläufer nordwärts abgezogen. Das Wetter ist in Deutschland meist trüb, regnerisch und ziemlich mild geblieben. Da im Westen das Barometer neuerdings fällt, so scheint ein neuer Ausläufer zu nahen; es ist deshalb anhaltend bewölkt und ziemlich mildes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen.

der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Jan., Febr., März, April, Mai, Juni. Rows include 31. 9. u. Febr., 1. 7. u. Febr., 1. 11. u. Febr.

Wasserstand des Rheins am 1. Febr. früh. Schifferinsel 180, gestiegen 30, Rehl 257, gestiegen 8, Wagan 426, gestiegen 2, Mannfeld 375, gestiegen 7 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

vom 1. Februar 1913, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Windrichtung und Stärke, Wetter. Rows include Vorkum, Hamburg, Swinemünde, etc.

Briefkasten.

H. Hier. Los Nr. 6476 gezogen; Gewinn Nr. 66 (Ohne unsere Verbindlichkeit).

Geschäftliche Mitteilungen.

Garantiert am 15. Februar findet die Ziehung der Großen Badischen 1. A-Geldlotterie statt. Zur Verlosung kommen hierbei 3288 Geldgewinne im Betrage von 45 800 M bar ohne Abzug, der Hauptgewinn beträgt 20 000 M bares Geld. Lose bei S. Stürmer, Sträßburg i. Gl., Langstraße 107 und den bekannten Rosentanzstellen.

Die Pflege des Schuhs ist die Bedingung zur Erhaltung seiner Schönheit! Für einen Schuh, der im Leben seine Schönheit behalten soll, muß man ausschließlich einwandfreie Pflegemittel gebrauchen, solche die aus allerfeinsten Wachsen und einem Terpentindöl bestehen. Die Lederparfümcreme „Kavalier“ ist ein solches Musterpräparat.

Hans Legendcker.

Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf 1316

Telegraphische Kursberichte.

1. Februar 1913.

Table with 2 columns: New-York, London (Anfang), Wien (Vorbörse), Paris (Anfang), Berlin (Anfang). Rows include Aktien, Bonds, etc.

Table with 2 columns: Frankfurt (Mitt.-Börse), Rheinische Creditbank. Rows include Wechsel, Aktien, etc.

Table with 2 columns: 3% Präm. Cassels, Post. Uog. Commercial, Paris (Schluß). Rows include Bonds, Stocks, etc.

Von Montag, den 3. Februar an gelangen die

Reste Restbestände

sowie Weissen Woche

von der

herrührend

billigst zum Verkauf.

H. Feibelmann, Kaiserstraße 175, I. Etage

im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juni 1912 unter Nr. 13 602 bis mit Nr. 16 240 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 6. Februar 1913 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 25. Jan. 1913.
Städt. Pfandleihkasse.

Müllabfuhr.

Am Nachmittag des Festnachts Dienstag wird kein Müll abgeholt. In den hierbei in Betracht kommenden Straßen findet die Müllabfuhr am darauffolgenden Tage, Mittwoch, den 5. Febr. d. J., statt.
Karlsruhe, 31. Januar 1913.
Städtisches Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Februar 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleihlokal, Steinstraße 28 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Schreibisch, 1 Trumeau, 1 Nährich, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Sekretär, 1 Kleiderkasten.
Karlsruhe, den 1. Febr. 1913.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Februar 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleihlokal, Steinstraße 28, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Klavier, 2 Spiegelschränke, 5 Schränke, 2 Schreibische, 3 Vertikals, 3 Kommoden, 3 Divans, 1 Umbau, 2 vollst. Betten, 2 Tische, 1 Registrierkassette, 1 Gaslüfter, Spiegel, Bilder u. dergl. m.
Karlsruhe, den 31. Jan. 1913.
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Feldjagd sowie Teilnutzung im Gemeindefeld wird in 2 Jagdbogen am Samstag, 8. Februar 1913, nachmittags 2 Uhr, auf 9-jährigen Bestand im hiesigen Gemeindehause an den Meistbietenden öffentl. verpachtet.
Berg (Pfalz), 29. Januar 1913.
Das Bürgermeisterrat.
Georg.

Straus & Co., Bankiers, Karlsruhe, Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstr. Fernsprechanchluss Nr. 30 und Nr. 503.

Wohnungen

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer im 4. Stock.

Villa Durlach - Zumberg,

schön gelegen, staubfrei, sonnige Lage, für 1 und 2 Familien bewohnbar, 9 Zimmer, große Küche, Bad, Keller, 2 Manfarden und Speisekammern, Gas, Wasser, von allen Seiten Verandas, vollständig neu hergerichtet, gr. Obst- u. Gemüsegarten, sofort zu vermieten. Kauf u. Tausch, auch Hypothek, Bauplatz (auch v. auswärts) wird in Zahlung angenommen.
Friedrichsplatz 9, Baden, Tel. 3118.

Kriegstraße 39,

vis-a-vis dem Groth. Palais, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Badzimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfarden, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. Gartenstr. 12.

Adamiestrasse 5

ist die 2. Stockwohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubeh., groß. Glasveranda, schönem Garten und massiv. Gartenhaus, per sofort od. 1. April zu vermiet. Näh. durch d. Hauseigentüm., Hertr. 6, part.

Durlacher Allee 69

7 Zimmer mit 2 Manfarden, Badzimmer und sonst. reichl. Zubeh. mit Zentralheizung per 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

Vorholzstraße 9

ist auf 1. April eine herrschaftliche Wohnung (hochparterre) von 7 Zimmern mit Zubeh. u. schön angelegtem Garten zu vermieten. Die Wohnung hat elektrische Lichtanlage. Einzusehen täglich von 11 bis 4 Uhr.

Villa zu vermieten.

Kriegstraße 27 ist das Einfamilienhaus mit Garten per sofort zu vermieten durch Vermiet.-Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Ein 2stöckiges Familienhaus (Villa)

zu vermieten in der Kaiser-Allee, mit 7 gr. Zimmern, Küche, Badzimmer, Waschküche, Keller, Speisekammer, 2 Manfarden (mit Vorgarten) und Hofraum, auf 1. April. Näheres Schillerstr. 24, I. Stock.

Villa - Durlach zu vermieten.

Einfamilienhaus, enthaltend 7 Zimmer, Nebenräume etc., gr. Garten, per sofort oder später zu vermieten durch Vermiet.-Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Friedrichsplatz 3

in schöner, feierlicher Lage, fünf Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. April zu vermieten. Preis 1200 M. Näheres daselbst im Laden.

KORNSAND'S VERMIETUNGSBÜRO

Marsersstr. 56, Telefon 563
für Mieter
Vermittlung kostenlos

Gartenstr. 18,

nächst der Karlstr., ist 2 Trepp. hoch eine schöne Wohnung von 6 Zimmern (5 nach der Straße gehend), Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gustav Dennig, Marienstr. 11. Tel. 738.

Gartenstr. 44b,

4. Stock, ist eine schöne, behaglich eingerichtete 6 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres vormittags Stefanienstraße 40, I. Stock.

Firschstraße 89

im 2. St. moderne geräumige 6 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubeh. auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres im Laden.

Kriegstraße 17

ist sofort od. später der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, gr. Veranda, Küche, Keller u. Kammern, elektr. Licht, zu vermieten. Auch als Büro sehr geeignet, da zwei Glasabschlüsse.

Kriegstraße 118,

1. Etage, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung, Erker, Veranda, Bad u. sonst. Zubeh., auf sofort wegen Verletzung zu vermieten. Näheres parterre oder Firschstraße 81.

Viktoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badzimmer etc. zwei Glasabschlüsse, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

Westendstr. 50

Wohnung von 6 eivil. 7 Zimmern im 1. oder 2. Stock, mit Bad, 2 Kammern, 2 Kellern u. Vorgarten, auf 1. April 1913 zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst.

Schöne 6 Zimmerwohnung,

Sofienstr. 140, neuzeitl., mit Erker, gr. Terrasse, Kohenaufzug, reichl. Zub., auf 1. April zu vermieten. Zu erst. daselbst parterre.

Adlerstraße 40

ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubeh. per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst.

Amalienstraße 25a,

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Pavierladen.

5 Zimmerwohnung

mit Bad und Zubeh., drei Treppen hoch, per 1. April zu vermieten. Durlacher Allee 4, Zigarrenladen.

7 Zimmer-Wohnung

Hübischstraße 19, 2. Stock, auf 1. April zu vermieten.
Die Wohnung besteht aus 7 zum Teil 35 bis 40 qm großen Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, Wiewraum, Herdenzimmer, Mädchenzimmer, besonderem Trockenständer, mit Schwarzwaflkammer, Gärtchen, Balkon und Terrassen, Gas und elektr. Licht in allen Räumen. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Preis von 2300 Mk. an. Näheres daselbst im Büro oder Stefanienstraße 19 im Büro, sowie bei Herrn Kornsand, Kaiserstr. 56.

Wohnung zu vermieten.

Stefanienstraße.
In dem herrschaftlichen Stefanienstr. 7 ist der 3. Stock, enth. 7 Zimmer nebst Zubeh., elektr. Licht, Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 186 III oder Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Hübischstraße 29

schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung mit Loggia und Veranda, eingerichtetes Bad, Küche, Keller und sonst. Zubeh. per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen parterre.

Friedenstraße 20

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 gr. sch. Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern etc., auf 1. April preiswert zu vermieten. Näh. Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Krenzstraße 19, 4. Stock,

sind 5 Zimmer u. Küche sofort od. später zu vermieten. Näheres im Restaurant.

Rheinstraße 13

ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern, Küche u. Bad für 800 M. auf 1. April zu vermieten. Angeseh. zwischen 1/3-4 Uhr. Näh. Rheinstraße 37 im Laden.

Ritterstr. 24, Ecke Kriegstr.,

ist die renovierte Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht samt Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. im 2. Stock.

Stefanienstraße.

Schöne, sonnige Parierwohnung in ruhigen, feinem Hause auf 1. April 1913 zu vermieten: 5 Zimmer, eivil. 7 Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubeh. Adresse im Taublatzbüro zu erfragen.

5 Zimmerwohnung

mit Bad und Zubeh., drei Treppen hoch, per 1. April zu vermieten. Durlacher Allee 4, Zigarrenladen.

5 Zimmerwohnung,

2. Stock, Bad u. 2 Balkone, per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres Sofienstraße 155.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, elektr. Licht und sonstigem Zubeh. per 1. April sehr preiswert zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 48, parterre.

Adlerstraße 3

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Keller und Manfarden auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Adamiestrasse 42

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern samt Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erst. im Laden.

Bochstraße 40e

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, Manfarden sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock oder Firschstraße 69.

Bochstr. 38, 2. St.,

ist eine 4 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Speisekammer, Manfarden u. Speisekammer, Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, parterre. Telefon 1707.

Brühlstr. 4

ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Bad im 2. Stock auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Bunfenstraße 10,

1 Treppe, schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, 2 Manfarden und allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Douglasstr. 22, 2. St.

Bunfenstraße 11,

Parierwohnung, 4 Zimmer, eingerichtetes Bad und reichl. Zubeh., wegen Verletzung sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Defh. 3. Stock.

Kriegstr. 184

ist geräum. Hochparterre-Wohnung v. 4 Zimmern, Badzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Kellern, Speisekammer u. Garten infolge Wegzugs per 1. April zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Näh. daselbst od. Marienstr. 86, 2. Stock. Einzusehen von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr.

Richard-Wagnerplatz

ist in seltnem Hause, hochparterre, eine 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Keller und Speisekammer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorholzstr. 38, III.

Werderstraße 1

3. Stock
4 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 9, 2. Stock.

Schöne 4 u. 2 Zimmerwohnungen

der Neuzeit entspr., sind auf 1. April in der Bochstraße zu vermieten. Zu erst. bei Adolf Bender, Blecherei, Sternbergstr. 8, 2. St.

4 Zimmer-Wohnung (Weststadt) Brahmstraße, mit Bad u. sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Bachstraße 36.

4 Zimmerwohnung. Waldstr. 47 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Ebenfalls ist im 4. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermieten.

4 Zimmerwohnung. Böhmenstr. 30 ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde, Speisek., Garten etc. auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Yorkstr. 41 im Büro. Telefon 524.

Ecke Voelckh- und Südbendstraße (Neubau). Mit allem der Neuzeit entsprech. eingerichtete 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtet. Bad, auf 1. April zu verm.; ebendasselbst im 5. Stock schöne, bis 25 qm große Zubehörräume als Büro od. Atelier mitzuvermieten. Näheres Karlstraße 26, 3. Stock. Tel. 3151.

4 Zimmer-Wohnung, schöne, sonnige Wohnung, samt Zubehör, 2 Stock, Kaiser-Allee 76, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder Hebelstr. 1, 2. Stock.

Mühlburg. 4 und 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör sind früher od. 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden Ecke Gläumer- und Geibelstraße 1.

Bachstraße 41 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda, großer Mansarde und Gartenanteil auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock bei H. Nieman.

Bahnstraße 29 ist eine Dreizimmerwohnung m. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock, Vorderhaus.

Gartenstraße 42 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Küche und üblichem Zubehör an eine kleine, ruhige Familie auf 1. April d. Js. zu vermieten. Angewiesen von 10 bis 1 Uhr u. 2 bis 4 Uhr. Alles Nähere im 1. Stock.

Goethestr. 10, 2. St., ist e. schöne große 3 Zimmerwohnung mit Mans. auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Händelstr. 20 ist eine feine Dreizimmerwohnung, parterre, auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 50, 2. Stock, oder Bachstraße 41, Nieman.

Heinrichstraße ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 15, parterre, vormittags bis 11 Uhr, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Humboldtstr. 15 ist im 3. St. e. schöne 3 Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Zu erf. Gottesauerstraße 27, part.

Humboldtstr. 16 ist im 2. Stock hübsch gelegene Dreizimmerwohn. auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause bei Herrn Förcher.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sofort zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Kriegstraße 184, 4. Stock, ist e. schöne, neu hergerichtete, geräum. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Badzimmer, Speisekammer u. Garten per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Marienstraße 86, 2. Stock.

Mazaustraße 44 3 Zimmerwohnungen, im 1. u. 4. Stock, auf 1. April oder früher zu vermieten. Gartenanteil, freie Aussicht. Näheres part. oder Kaiser-Allee 73, Werkstätte.

Philippstraße 3, 4. Stock, Mansardenwohnung, 3 schöne Zimmer u. große Küche mit Zubehör, Gas, Wasser, Abort im Abfluß, für 300 M auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Sofienstraße 167 ist im 3. Stock, bei Staub, eine neuzeitl. 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu verm. Näheres daselbst oder Luisenstr. 2 im Büro.

Uhlstraße 34 ist im 3. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Kammer, nebst üblichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigentümer Hirschstraße 44, parterre.

Werderstr. 72 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinh., 2. Stock.

Yorkstr. 8 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit groß. Mansarde nebst sämtl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei Dachdeckermeister Appel, Schillerstraße 8.

Hübsche 3 Zimmerwohnung mit Küche per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Brahmstraße 4, parterre, oder Friedrichsplatz 10, Teleph. 369.

3 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda in der Südweststadt auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stock.

3 Zimmerwohnungen. Mondstr. 3 (in nächster Nähe der Straßenbahnhaltestelle Goethestr.) sind per 1. April 1913 zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem Zubehör an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Mondstr. 5, 2. St. rechts od. Sofienstr. 116 im Büro.

Neubau Uhlstraße 41 sind moderne 3 Zimmerwohnungen, nebst Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Neubau oder Putzstraße 5, part. Telefon 3380.

3 Zimmerwohnungen. Neubau Viebigstr. 15, Saltestelle der elektr. Straßenbahn, sind auf 1. April evtl. früher moderne 3 Zimmerwohnungen, mit u. ohne Bad, elektrisch. Treppeneleuchtung etc. zu vermieten. Zu erfragen Yorkstraße 41 im Büro. Telefon 524.

Zu vermieten auf 1. April Rheinstraße 49 eine hübsche Wohnung im 4. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde. Zu erfragen daselbst im Laden.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas und sonst. Zubeh. per 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Augustenstraße 24, Ecke Wilhelmstr., part.

Neubau Grözingen große 3 od. 4 Zimmerwohnung, m. Bad, Mans., Gas, Wasser, Klosett, Garten, reichl. Zubehör, in schönl., sonniger Lage, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 51 a, 1. Stock, Grözingen.

Landwohnung. 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. sowie Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 4513 ins Tagblattbüro erbeten.

Augustenstr. 58, Seitenbau, 2. Stock, 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Klosett mit Wasserleitung im Glasabfluß, per 1. April zu vermieten. Näheres Augustenstraße 58 und Jähringerstr. 62, Büro.

Augustenstr. 37 ist im Vorderh. im 4. Stock, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, mit Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres i. 1. St.

Händelstr. 2 (Mühlburg) ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 bis 3 Zimmern, gr. Küche mit Zubeh., in ruh. Hause auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Stock rechts.

Grenzstr. 3 ist eine 2 Zimmer-Mansardenwohnung nebst Zubeh. auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Humboldtstr. 19 eine Wohnung im 1. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres daselbst 2. Stock links.

Körnerstr. 12, Hinterh., 2. St., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock.

Leopoldstraße 30 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

Marienstr. 1 ist e. kleine Wohnung (Mansarde), 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Erfragen im 2. Stock r.

Rankestr. 10 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, Vorderhaus.

Waldstraße 11, Seitenb., 3. St., ist eine Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Waldhornstr. 14 im Kontor oder daselbst im Spezereladen.

Jähringerstr. 76 im 4. Stock ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, mit Glasabfluß, Küche, Keller per 1. April zu verm. Näheres im Büro der Brauerei Voepfner, Karl-Wilhelmstr. 50.

Schöne 2 Zimmerwohnung Küche, Koch- u. Leuchtgas, ist in schönem, ruhigen Hinterhause per 1. April zu vermieten. Näheres Nellenstr. 29, 3. St., zu erfragen.

Geräumige 2 Zimmerwohnung ist auf sofort od. später umständelb. zu vermieten. Näheres Winterstr. 38, part.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Georg-Friedrichstr. 18, Bdg., 2. St.

Zu vermieten per sofort: Hardstr. 6, 5. St., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Selbenedische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

2 und 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu vermieten. Näheres Goethestraße 36, part., am Gutenbergpl.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten: Mathysstraße 8, 3. Stock. Zu erfragen im 2. Stock.

Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten: Kurdenstraße 23, 2. Stock.

Läden und Lokale Laden mit Wohnung, in bester Lage der Waldstraße, auf 1. April zu vermieten. Näheres Waldstraße 4 im Waffenladen.

Schöner Laden mit Zimmer, Küche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Karlstraße 29 a ist per sofort od. 1. April 1913 ein Laden zu vermieten. Anfragen an E. Jessen dort, 1 Tr. hoch, zu richten.

Geladen mit schöner Wohnung von 3 bis 4 Zimmern u. Zubehör im Hause Ruppurrstr. 21 zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 27, 2. Stock.

Geladen an der Sofien- u. Hirschstraße mit schönem, anstehender Wohnung u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres Hirschstr. 35a, pt. 1.

Laden. Laden mit 3 Schaufenstern, für jedes Geschäft geeignet, in welchem bis jetzt Delikatessen, Wurst, Wild u. Geflügel-Brände vom Eigentümer selbst betrieben, ist auf 1. April oder später anderweitigem Unternehmen wegen zu vermieten. Näheres Bernhardsstraße 11, parterre.

Zu vermieten. Unsere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. 2. Ritterstraße 13/17.

Fabrik-Saal für jeden Betrieb geeignet im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25 x 15 Meter, in neuerem Neubau, mit Fahrstuhl u. Dampfheizung, elektr. Leitung sofort od. später zu vermieten. Näheres Steinstr. 23, Druckereifontor.

Großes Atelier - eventl. mit hübscher 7 Zimmerwohnung, 4. Stock, - in günstiger Lage am Mühlburger- tor - ist per 1. April zu vermieten. Preis M. 80.- und M. 300.- per Quart. Näheres im Laden von Müller & Gräff, Westendstraße 63.

Atelier mit Zubehörraum, auf 35 qm groß (Nordlicht), auf 1. April zu verm. Ecke Voelckh- u. Südbendstr. Näheres Karlstraße 26. Telefon 3151.

Luisenstraße 24 sind auf sofort Magazinsräume mit anschließenden Büreaus oder Wohnung preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Brauerei Voepfner, Karl-Wilhelmstr. 50.

Ein größeres, helles Magazin, ebener Erde, mit bequemer Zufahrt, bisher unt. Zollverschluss u. könnte wieder zu d. Zweck als Tabak- od. sonstige Brände vermietet werden. Näheres Ruppurrstr. 2a, 2. Stock.

In zentral, ruhig. Lage sind im ersten Obergeschoß zehn schöne, helle u. luftige Räume sämtliche mit besonderem Zugang, die bisher an eine Behörde vermietet waren und sowohl als Wohnung wie als

Bureauräume sehr geeignet sind, auf 1. April d. Js., oder früher zu vermieten. Eine aus drei Zimmern und Küche bestehende

Dienerwohnung, im dritten Stock kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse.

Souterrain, ca. 150 qm, per sofort zu vermieten. Näheres Vitoriastraße 18, 4. St., oder bei R. Kornhub, Kaiserstr. 56.

Eine Stallung mit 4 Ständen sofort zu vermieten: Körnerstraße 10. Näheres Zirkel 20 bei Ludwig Pomburger.

Zu vermieten per sofort: Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör.

Per 1. April: Hardstr. 2, 3. Stock, r., 3 Zimmer, Küche, Keller, 1 Mansarde. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Selbenedische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Zimmer Jähringerstr. 60a, 3 Tr. hoch, sind 2 gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, zu vermieten.

Hoheleg. Salon- und Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten; ebendasselbst ein gut möbliertes Zimmer auf sofort.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., mit od. ohne Pension, bei geb. Dame zu verm.; Stefanienstraße 32, 1. Treppe.

Schön möbl., großes Zimmer für sofort oder später zu vermieten: Waldhornstraße 14, nächst Schloßplatz, 1. Etage, links.

Blumenstraße 15 sind 2 möblierte Mansardenzimmer an 2 Arbeiter zu vermieten.

Unmöbliertes, sehr freundliches Zimmer, 1 Treppe, sof. zu verm. Näheres Friedrichsplatz 9, 2 Treppen.

Für ein junges Mädchen, das hier eine höh. Lehranstalt besuchen soll, ist bei gebildet. Familie per sofort gute Pension zu möglich. Preise zu haben. Näheres Sofienstraße 5, 2. Etage.

2 möblierte Zimmer für junges Ehepaar oder bessere Herrn, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten, auch können daselbst noch einige Herren u. Damen an gutem Mittag- und Abendessen teilnehmen: Adlerstraße 28, parterre.

Amalienstr. 17, 4. Stock links, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten an best. Fräulein ein gut möbl. Zimmer in schöner Lage. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Läden und Lokale

Laden mit Wohnung per 1. April oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 4526 ins Tagblattbüro erbeten.

Filiale gesucht beliebiger Branche von einem jüngeren und einem älteren räumlich, bei geschäftstüchtigen, zuverlässigen und kaufmännisch fähigen. Offerten unter Nr. 4518 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht eine Schreinerwerkstatt mit 1-2 Zimmern per 1. April in der Südweststadt. Offerten u. J. R. 30 bahnhofslagernd.

Zimmer

Möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung zum 15. Febr. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4515 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu Mitte Februar sucht eine Dame in einer erstklassigen Pension od. best. Hause ein möbliertes Zimmer, mit od. ohne Frühstück, zu einem 3-4wöchigen Aufenthalt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 4524 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohn- und Schlafzimmer, geräumig, gut möbliert, in ruhiger Lage, zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 4502 ins Tagblattbüro erbeten.

Pension-Gesuch. Von älterer solider Dame wird am 15. März ein unmöbl. oder teilweise möbl. Zimmer mit guter Pension bei einfacher geordneter Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4518 ins Tagblattbüro erbeten.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Gesucht Wohnung, 2-3 Zimmer, bis 1. April von 2 älteren Damen in der Nähe d. Hauptbahnhofes, parterre oder 1 Treppe. Offert. u. Nr. 4501 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Zimmerwohnung, bevorzugt Bad u. üb. Zubeh., auf 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 4514 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Zimmerwohnung u. Stallung für 2 Pferde auf 4-6 Wochen per sofort zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 4490 ins Tagblattbüro erbeten.

Musikhaus Schlaile

Kaiserstraße 187

Jetzt Ausnahme-Preise auf Accordions, Mandolinen, Lauten und Gitarren.

Allelei Instrumente für Fastnacht in Miete auf Tage u. länger. Billige Preise. Teilzahlung. Telefon 339.

Statt jeder besondern Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute und treubesorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Johanna Rohr geb. Lorenz

gestern abend im 81. Lebensjahr durch einen sanften Tod zu sich abzurufen.

Karlsruhe, den 1. Februar 1913. Die trauernden Hinterbliebenen: Adam Rohr, Kanzleidiener a. D., Wilhelm Rohr, Oberrevisor, Elise Rohr, geb. Körber, Friedrich Rohr.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Februar, vormittags 1/12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Lessingstraße 24.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Königl. Musikdirektor Adolf Böttge

sagen wir unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 mit dem Musikkorps, der Stadt Karlsruhe und dem Leib-Grenadier-Verein.

Karlsruhe, den 1. Februar 1913.

Berta Böttge, geb. Irschlinger. Edmund Böttge, Regierungsbaumeister. Klara Kern, geb. Böttge. Berta Böttge.

Dr. phil. Heinrich Kern. Klara Böttge, geb. Sander, und 4 Enkelkinder.